



Logistikeinschätzung

Auswirkungen der Coronakrise auf die Logistik in der Chemie- und Pharmaindustrie

Seite 17-19



Nachhaltigkeit

Globale Supply Chains der Pharmabranche widerstandsfähiger und robuster machen

Seite 20



Leistungskennzahlen

Vertraglich festgelegte KPI für Sicherheit auf der einen und Klarheit auf der anderen Seite

Seite 21

Gedanken unterm Apfelbaum



Christof Koch, General Manager Sales, TWS

2020 ermöglicht einem, mehr Zeit für sich selbst zu nutzen. Der tägliche Weg zur Arbeit von mindestens einer Stunde entfällt und das Homeoffice bringt mehr Effizienz ins tägliche Arbeiten. Das ist für einen begrenzten Zeitraum eine tolle und lehrreiche Erfahrung. Morgens sitze ich oft unter dem Apfelbaum, einen Cappuccino und ein Nougatcreme-Brötchen vor mir. Ich spüre keinen Zeitdruck. Während dieser Zeit blicke ich zurück, sammle bereits vergessene Ideen, lasse Gespräche mit Geschäftspartnern Revue passieren und dabei nehmen meine Gedanken einen freien Lauf.

Mein Notizzettel füllt sich mit vielen guten und kreativen Ideen und Ansätzen. Ich möchte hier auf zwei Themen eingehen, die mich aus dem Blickwinkel eines Logistikers beschäftigen.

In den letzten zehn Jahren ist der Bedarf an Lagerkapazitäten so stark gestiegen, dass Unternehmen gelieferte Waren hunderte von Kilometern vom Bestimmungsort entfernt „parken“ müssen.

In meiner Lehrzeit Anfang der 2000er Jahre war Just-in-time das große Thema. Lieferketten wurden möglichst kurz gestaltet. Lager war ein unliebsamer Begriff verbunden mit hohen Kosten. Seit einigen Jahren erfährt das Lager eine Renaissance, doch die entstehenden Kosten? Die Antwort lautet oft: „Lagerkosten gehören nicht zu meiner Kostenstelle“. Damit hat sich das Thema in vielen Gesprächen erledigt. So weit, so gut oder auch nicht?

Da sind wir schon bei dem zweiten Thema. Der technische Fortschritt in der heutigen Zeit geht rasant voran und wir reden weiterhin zu oft über Kosten und zu selten über Innovationen. Es ist an der Zeit, endlich Konzepte zu entwickeln, um die Lieferkette auch für Produktionsschritte zu nutzen. Die Phasen des Lagerns können mit innovativen Containerkonzepten genutzt werden, um zu rühren, mischen, kühlen, heizen und abzufüllen und all dies transportabel, mobil, flexibel, modifizierbar. Mit der entsprechenden Telematik und Sensorik funktioniert dies auch ferngesteuert vom Laptop unter dem Apfelbaum.

Oft stelle ich mir hierzu die Frage: „Warum sind wir so schwerfällig beim Thema Innovationen und deren Umsetzung?“

Blick nach vorne

Corona-Pandemie erfordert Neuausrichtung der Pharma Supply Chain

Die Corona-Pandemie hat die gesamte Welt im Februar/März 2020 vollkommen unerwartet getroffen. Es ist zurzeit unklar, wie lange wir mit Covid-19 leben müssen und wie gravierend die Auswirkungen sein werden. Die Krise hat Schwachstellen in der Supply Chain schonungslos aufzeigt, sie ermöglicht aber auch die beschleunigte Entwicklung und Einführung bedeutender Zukunftstechnologien und Strategien!

Der Fokus des Infektionsgeschehens wandert von Kontinent zu Kontinent, von Asien über Europa nach Nord- und Südamerika, jetzt auch wieder nach Asien (Indien).

Aktuelles Umfeld: erste Erkenntnisse

Länder, die schnell strenge Lockdown-Maßnahmen eingeführt haben und die über stabile Gesundheitssysteme verfügen, sind generell besser durch die erste Phase der Pandemie gekommen.

Die relativ zu anderen Sektoren hohen Bestände in der Pharmaindustrie (180-220 Tage über die gesamte Supply Chain gerechnet) sind zwar in normalen Zeiten ein Kostenfaktor, haben sich in dieser Krise jedoch als effektiver Risikopuffer erwiesen. Trotzdem kommt es in einigen Bereichen zu erheblichen Engpässen, insbesondere bei allen mit Corona in Verbindung stehenden Produkten wie: Mund-Nasenschutz FFP2, Desinfektionsmittel, Schutzkleidung im klinisch-medizinischen Bereich, Viren und Antikörper Tests.

Die Abhängigkeit von China in Bezug auf die Herstellung der API-Wirkstoffe sowie der enthaltenen Chemikalien, ebenso der Schutzausrüstungen und Virentests – oder von Indien in Bezug auf Generika – sollten ein Weckruf sein, die Pharma Supply Chain neu auszurichten und eine bessere Gewichtung der Produktion in Asien, Europa und den USA herzustellen.

Zukünftige Entwicklungen: Erwartungen

Die Experten diskutieren derzeit drei mögliche Szenarien: Im besten Fall halten sich die neuen Infektionen in Grenzen, und infizierte Personen werden relativ schnell identifiziert und in Quarantäne genommen. Im schlechtesten Fall steigt die Zahl der Infektionen stark an, infizierte Personen können nicht rechtzeitig



Martin Eckert, Miebach Consulting

identifiziert werden, und ein neuer Lockdown ist unabdingbar.

Der wahrscheinlichste Fall ist jedoch, dass sich eine gewisse Balance ausbilden wird zwischen neuen Infektionen, Quarantäne und wieder Genesenen. Dieser Zustand würde weitere Lockerungen über einen langen Zeitraum nicht zulassen, solange bis ein wirksamer Impfstoff verfügbar ist.

Für die Pharma Supply Chain gilt es, alle drei Szenarien zu analysieren und entsprechende Vorbereitungen

zu treffen. Es ist auch denkbar, dass je nach Land/Kontinent verschiedene Situationen auftreten. Die große offene Frage: Kommt es zu einer zweiten Coronawelle?

Handlungsbedarf: kurz- und mittelfristig

Beschaffung: Bei allen Produkten und Komponenten, selbst bei Chemikalien, bei Schutzausrüstungen ist konsequent auf „Multiple Sourcing“ zu achten. Hierbei sollten verschiedene Regionen berücksichtigt werden, insbesondere auch Europa und die DACH-Region. Dies bedeutet eine Steigerung der Produktion in Europa und eine Reduzierung der Lieferungen aus Asien, Nord- und Südamerika. Transparenz von Tier-1- und Tier-2-Lieferanten ist



wichtig, unter Umständen ist auch der Aufbau von Lieferanten, eventuell auch eine Zusammenarbeit mit Konkurrenten sinnvoll.

Bestände: Im Allgemeinen verfügt die Pharma Supply Chain über komfortable Sicherheitsbestände bei Fertigprodukten. Weniger Beachtung fanden bisher kritische Vorprodukte

- Mittelfristige weitere Ausbreitung, wahrscheinlich mit regionalen Schwerpunkten über einen längeren Zeitraum
- Mittelfristige Möglichkeit einer heftigen zweiten Welle von Infektionen (Annahme Herbst 2020, Frühjahr 2021)

Intelligente Produktionsanlagen

- Robotik und Automatisierung für einen 24/7-Betrieb
- Produktionschargen, die ihren Weg durch die Anlage selbst optimieren
- Echtzeit-Control-Towers beaufsichtigen und überwachen Prozesse

Leistungsstarke Distributionsnetze

- Basierend auf Big-Data-Analyse und KI
- Kontinuierliche Optimierung der Netzwerke im Hinblick auf Engpass-Vermeidung, Unterbrechungen und Erzielung optimaler Supply-Chain-Kosten

Risikomanagement und Transparenz

- Simulation verschiedener Szenarien (KI)
- Anpassung von Beständen und Kapazitäten

Die Covid-19-Pandemie ist zugleich eine ernste Herausforderung aber auch eine Chance, die Pharma Supply Chain auf dem Weg der Digitalisierung schnell voranzubringen.

Martin Eckert, Head of Global Pharma & Life Sciences, Miebach Consulting GmbH, Frankfurt am Main

www.miebach.com

Corona-Pandemie als Katalysator für Digitalisierung

Viele Veränderungen, die sonst möglicherweise Jahre an Diskussion und Vorbereitung benötigt hätten, wurden nun in der Krise sehr schnell umgesetzt. Denkt man an die Umstellung auf Homeoffice und Videokonferenzen, Lieferservice, bargeldloses Bezahlen, tägliches Reporting der wichtigsten Corona-Parameter und die Einführung der Corona App auf dem Smartphone – dies wurde alles und noch einiges mehr in drei Monaten umgesetzt!

Für die Digitalisierung der Pharma Supply Chain könnte die Pandemie einen Katalysator darstellen, der die Einführung erst möglich macht, aber auch erheblich beschleunigt. Eine erste Vision der Pharma Supply Chain der Zukunft nach erfolgter Digitalisierung könnte folgende Merkmale aufweisen:

Integration aller Supply-Chain-Partner

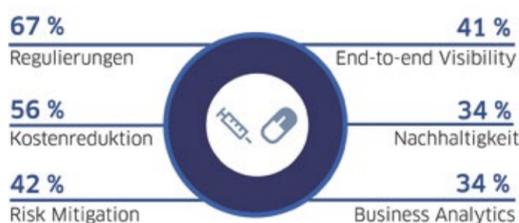
- Basierend auf einem durchgängigen Daten-Set (über Cloud gemeinsam genutzt)
- Analytik und Erhöhung der Selbstlernfähigkeiten (KI)
- Erreichen einer neuen Qualität von Prognosen

Der vollständige Ergebnisbericht der Miebach Pharma Supply Chain Studie 2020 kann bei Ralf Hoffmann, Miebach Consulting angefordert werden. hoffmann@miebach.com

Die Corona-Pandemie könnte einen Katalysator für die Digitalisierung der Pharma Supply Chain darstellen.

Globale Studie 2020 SCM Pharma & Life Sciences

Top 6 Triggerpunkte für Supply-Chain-Veränderungen:



Triggerpunkte für Veränderungen in der Pharma Supply Chain.



GDP@Cloud: Digitaler Support für Pharmalogistiker

